



villigst public #22 Winter 2005

> EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr ist manches in Bewegung gekommen: in den Kirchen, in den Hochschulen und auch in der Bundespolitik und dem für uns zuständigen Ministerium. Vieles wirkt in unsere Arbeit hinein. Kritisch beobachten wir zum Beispiel die sich abzeichnende Einführung von Studiengebühren in einigen Ländern. Andere Entwicklungen können wir nur begrüßen wie die neuen Gespräche zwischen leitenden Verantwortlichen der EKD und dem Studienwerk.

In den kommenden Monaten werden wir aufmerksam bleiben, um die protestantische Begabtenförderung auf Kurs zu halten. Viele Menschen haben daran mitgewirkt im letzten Jahr, denen ich herzlich danke! Danken möchte ich auch den Menschen, die die Arbeit des Studienwerks finanziell unterstützt haben und die damit viele Veranstaltungen mit wertvollen Begegnungen unter Villigsterinnen und Villigstern überhaupt erst ermöglichen: zum Beispiel unsere Einführungstagung, unsere Sommeruniversität oder die Treffen für »Rückkehrer« vom Auslandsstudium. Auf den nächsten Seiten wollen wir Ihnen davon berichten. Wir bitten Sie, die Studierenden auch im kommenden Jahr mit Ihrer Spende zu unterstützen.

Aus Villigst wünsche ich Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr!

Dr. habil. Klaus Holz
Leiter des Evangelischen Studienwerks

> TITELTHEMA

Nach dem Tsunami: Ein Villigster auf Forschungsreise in Khao Lak



Vor einem Jahr, am zweiten Weihnachtstag 2004, ereignete sich eine der größten bekannten Naturkatastrophen: Durch ein Seebeben vor der Insel Sumatra entwickelte sich ein Tsunami, durch den schätzungsweise 300.000 Menschen starben. Thailand gehörte nach Indonesien und Sri Lanka zu den am schwersten betroffenen Staaten. In der Gegend um Khao Lak, einer touristischen Wachstumsregion, herrschte Hochsaison, als der Tsunami gegen 10.30 Uhr die Strände erreichte.

Sieben Monate später ist Philipp Baumgartner in die Provinz Phang Nga, nördlich von Phuket, unterwegs. Im Auftrag des Instituts für Südostasienkunde soll sich der Student der Universität Passau ein Bild der Lage der Menschen, ihrer sozialen und ökonomischen Situation, verschaffen. Auf einem Motorroller erkundet der 24jährige den Küstenabschnitt zwischen Khao Lak und Ban Nam Khem. Er fährt durch eine unwirtliche Land-

schaft mit Ruinen zerstörter Hotelanlagen, ans Land gespülten Schiffen und entwurzelten Bäumen: »Die Bilder im Fernsehen und die eigenen Bilder vor Ort – das ist etwas ganz anderes.« Ziel seiner Recherchen sind die Menschen in kleinen Ortschaften oder in den provisorischen Temporary Shelters, die er in Thai interviewt.

Gleich nach dem Tsunami haben Passauer Wissenschaftler unter Federführung von Professor Rüdiger Korff ein katastrophensoziologisches Kolloquium begründet. Er begleitet Philipp Baumgartner, der bei ihm Sprachen-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien mit Schwerpunkt Südostasien studiert, eine Woche bei seiner empirischen Erhebung. Sie ist Teil einer qualitativen Vergleichsstudie der sozioökonomischen Situation in vom Tsunami betroffenen Regionen. Das Studienwerk unterstützte den Forschungsaufenthalt seines Stipendiaten finanziell.

Im Studium hat der Villigster gelernt, dass eine Naturkatastrophe erst zur Katastrophe für die Menschen wird, wenn sich die Zerstörungen in der Natur in das soziale und wirtschaftliche Leben übersetzen. Lässt sich dieser Prozess aufhalten, kann die Katastrophe begrenzt werden. Wissenschaftler sprechen von »Resilience«. Doch wieviel Theorie trägt die Praxis? Diese Frage stellt sich Philipp Baumgartner ständig bei seinen Begegnungen mit Thais in Provinzverwaltungen, in Hotels oder auf der Straße. Statt koordinierter Hilfsmaßnahmen der vielen vor Ort tätigen Hilfsorganisationen stößt er auf einsam verfolgte Projekte, Unkenntnis bei der Verwaltung und undurchsichtige Kommunikationswege. Doch trotz der chaotisch anmutenden Planlosigkeit verzeichnet er bei seinen Besuchen erstaunliche Aufbauleistungen: »Eine Freude für jeden Anarchisten zu sehen, wie der Wiederaufbau funktioniert ohne eine einzige wirkliche Planungsinstanz.«

In den Temporary Shelters trifft Philipp Baumgartner auf Menschen, für die das Provisorium längst Alltag geworden ist, während andere mit einem neuen Fischerboot oder einem Computer bereits eine neue Existenz aufbauen. Hier lernt er auch die dubiosen Praktiken von professionell agierenden Hilfsorganisationen kennen. Mit unsensiblen Methoden wollen sie den buddhistisch geprägten Thailändern das Christentum als Rettung aus ihrer existenziell schwierigen Lage nahebringen. Dass sie damit neue Probleme schaffen, scheint gleichgültig: »Offene und verdeckte Konflikte zwischen den Glaubensrichtungen sind vorprogrammiert.« Gerade im Umgang mit den Folgen des Tsunamis zeigt sich die buddhistische Haltung. In einem Dorf trifft Philipp Baumgartner auf Fischer, die überlebten, weil sie auf dem Meer waren, während ihre Frauen und Kinder zu Hause in der Welle umkamen. »Befremdend für uns aus dem Westen ist die Art, wie die

Fischer mit ihrem schweren Schicksal umgehen; sie erzählen fast lächelnd, dass sie engen Verwandten verloren haben und nur selten kommen Tränen.« Philipp Baumgartner will nachfragen, ohne die Grenze zur Verletzung zu überschreiten. Vielfach ist der Alltag zurückgekehrt: »Die Menschen ereifern sich schon wieder über banalere Sachen wie Lokalpolitik oder die Benzinpreise.«

Mit persönlich bewegenden, intellektuell widersprüchlichen und wissenschaftlich interessanten Eindrücken kehrte der Villigster im September zurück. Nun macht er sich an die Auswertung, wobei er sich mit dem Gedanken trägt, das Thema in seiner Diplomarbeit zu vertiefen. Zunächst jedoch will er seinen Beitrag zur Vergleichsstudie der Tsunami-Regionen liefern. Die Passauer Forscher werden sie anlässlich des Jahrestages des Tsunamis veröffentlichen. <

> VERANSTALTUNGEN

EKD trifft Villigst: Rats-Mitglieder besuchen das Studienwerk

Mitglieder des Rats der EKD kamen Anfang Juli zu einem Besuch nach Villigst. Vor Ort wollten sie sich mit Stipendiaten sowie Mitgliedern von Leitung und Vorstand über die aktuelle Situation der Begabtenförderung austauschen. Neben Altvilligsterin Dr. Margot Käßmann, der Hannoverschen Landesbischofin, begrüßten die Villigster den Thüringer Landesbischof Prof. Dr. Christoph Kähler, Hermann Gröhe, Mitglied des Deutschen Bundestags, und Marlehn Thieme, Direktorin der Deutschen Bank AG. Nach einer Vorstellungsrunde entstand schnell ein lebhaftes

Gespräch über die Aktivitäten des Studienwerks, seine Studierenden nachhaltig zu fördern und zu befähigen, Verantwortung in protestantischer Orientierung zu übernehmen. Auch die gegenseitigen Erwartungen wurden angesprochen: Schließlich ist das Studienwerk eine kirchliche Einrichtung mit weitreichenden Verbindungen in die Hochschulen, die junge Menschen an Universitäten erreicht. Einig waren sich alle Gesprächsteilnehmer darin, künftig den Austausch zwischen EKD und Studienwerk zu intensivieren. <

Gespräch unter Fremden: Kolloquium zu Theologie und Naturwissenschaften in Bonn

Theologie und Naturwissenschaften pflegen wenig Gemeinsamkeiten – zu Unrecht, wie viele Forscher meinen. Mehrere Organisationen starteten Ende Juni bei dem Kolloquium »Theology and Science: New Approaches in Research and Dialogue« in der Evangelischen Akademie in Bonn einen Versuch, um beide Disziplinen ins Gespräch zu bringen, darunter auch das Studienwerk sowie die European Society for the Study of Science and Theology, die Forschungsstätte Ev. Studiengemeinschaft (FEST), die Ev. Akademien und das

Darmstädter Zentrum für interdisziplinäre Technikforschung. Nüchtern betrachtete die Tagung die asymmetrische Situation: Während die naturwissenschaftliche Erkenntnis religiöse Prämissen ausschließt, muss die Theologie in ihrer Gesamtsicht auch auf die Naturwissenschaften rekurren. Neue Zugänge erarbeitete man in Fragen der Dialogstrukturen oder der Ethik. Die Resonanz unter den Teilnehmern fiel positiv aus, was angesichts der verschiedenen Wissenschaftskulturen nicht selbstverständlich war. <

Einstein für Begabte: Gemeinsame Veranstaltung in Berlin

2005 war das Einsteinjahr, das auf eine Initiative von Bundesregierung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zurückgeht. Die elf Begabtenförderungswerke, die beim Bundesministerium in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, wollten zum Einsteinjahr einen spezifischen Beitrag leisten und veranstalteten einen Einstein-Tag. Über 200 Stipendiaten der Werke, Leitungsverantwortliche, Vertrauensdozenten und Gäste aus Hochschule, Politik, Medien und Wirtschaft erlebten am 28. Juni ein hochkarätiges Programm in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Im Zentrum von Diskussionen, Vorträgen und Workshops stand die Frage, wie in Deutschland Spitzenbegabung gefördert wird und gefördert werden sollte. Bei aller Übereinstimmung wurden auch Unterschiede in den von den Werken unterstützten Positionen und Hintergrundauffassungen zu Elite und Hochschulpolitik sichtbar. Höhepunkt des Tages war eine von ZEIT-Redakteur Martin Spiewak moderierte Podiumsdiskussion mit Ministerin Bulmahn über »Einsteins Erbe oder: Glanz und Elend der Nachwuchsförderung in Deutschland«. <

Frisch in Erinnerung: Die Sommeruniversität 2005

Das Thema »Gedächtnis« prägte die Sommeruniversität mit ihren 13 interdisziplinären Seminaren. Rund 250 Gäste kamen auf den Campus, der auch abends mit Vorträgen, Improvisationstheater oder Lesungen etwas zu bieten hatte. Besonders gut besucht waren drei Veranstaltungen, wo Erinnerung und Vergangenheit theologisch reflektiert wurden. Fünf bosnische Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung machten einen Gegenbesuch in Villigst bei einem Seminar über Recht und kulturelles Gedächtnis, nachdem Villigster in Sarajevo gewesen waren. Eine Woche stand ganz im Zeichen von Afrika. Eine Gruppe fuhr nach Chartres: In der hochmittelalterlichen

Kathedrale erkundete sie die geistige Situation, nach der sich der Übergang zur neuzeitlichen Naturwissenschaft vollzog. In der Evangelischen Akademie Meißen stand u. a. das Verhältnis zwischen dem Westen und dem Islam auf dem Prüfstand. »Wir sind hochzufrieden mit dem Villigster Sommer-Campus, der die transdisziplinären Vernetzungen wissenschaftlicher Zugänge zur Welt vielfältig repräsentiert hat«, resümiert Studienleiterin Friederike Faß die vier Wochen. Mit dem stipendiatischen Programmausschuss hat sie schon das Seminarpaket für den nächsten Sommer erarbeitet. Von den Stipendiaten wurde es bei der Herbst-Delegierten-



Wer sieht als Erster Villigst? Exkursion nach Chartres

konferenz abgestimmt. Das Leitthema ist ein schillernder Begriff: »Kontrolle«. <

Playing global: Internationale Unternehmen beim Kontaktforum

Nahezu alle Villigsterinnen und Villigster gehen heute während des Studiums ins Ausland.



Manche von ihnen planen sogar, später dort zu arbeiten. Und erstaunlich viele spielen mit dem Gedanken, in einem Unternehmen mit internationaler Ausrichtung anzufangen. So stieß das letzte Kontaktforum zum Thema »Playing global. Herausforderungen in internationalen Arbeitswelten« bei mehr als 70 Studierenden und Promovierenden auf großes Interesse. Aus Kostengründen um einen Tag gekürzt, erwartete die potentiellen Berufseinsteiger an nunmehr drei Tagen ein pralles Programm mit zwei Vorträgen, fünf Arbeitsgruppen, sechs Workshops, 14 Präsentationen und insgesamt rund 140 Einzel-

gesprächen mit Unternehmensvertretern. Dorothea Bauer von der Universität St. Gallen setzte sich mit der Verantwortung von multinationalen Unternehmen in Entwicklungsländern auseinander. Dr. Freimut Hinsch, langjähriger Unternehmensberater, erörterte die Herausforderungen für Absolventen. Zu Gast waren 14 Unternehmen unterschiedlichster Branchen: Voith, Bertelsmann, Bertelsmann Stiftung, Roche Diagnostics, GTZ, Konrad Adenauer Stiftung, ICUnet, Boston Consulting Group, Evangelischer Entwicklungsdienst, Auswärtiges Amt, Evangelisches Johanneswerk, SAP, Creative Village und InWent. <

Verdiente Ehrung für Untersuchung zum Schadensrecht

Die Reinhold-und-Maria-Teufel-Stiftung fördert Juristen der Tübinger Universität mit hervorragenden Dissertationen. Reinhard Möller erhielt diese Auszeichnung für seine Arbeit »Das Präventionsprinzip des Schadensrechts«. Darin untersucht er Funktionen und Zwecke des Schadensrechts – einem Rechtsbereich, der in viele Lebenssituationen hineinreicht. Das deutsche Schadensrecht ist vom sogenannten »Ausgleichsprinzip« bestimmt, zielt also auf den Ausgleich zwischen entstandenem Schaden und dessen Ersatz ab. Der Villigster zeigt nun in seiner bei Duncker & Humblot erscheinenden Studie, dass der sogenannte präventive Schadensersatz eine wichtige Ergänzung dazu darstellt. Bisher als Ausnahme angesehen, schafft

Möller hiermit eine integrierte Sichtweise, die zugleich von hoher Relevanz für die Praxis ist. Dieser hat sich Möller nach dem Studium zugewandt: Er ist als Rechtsanwalt in einer großen Kanzlei tätig. <



Unverhoffte Ehrung für Studie zum Sonntagsgebot

Bei einer Vorauswahl in München machte ein Mitauswähler Franca Russ auf die Körber Stiftung und ihren Studienpreis aufmerksam, als sie von ihrem Uni-Frust erzählte. Also bewarb sie sich. Chancen meinte sie nicht zu haben bei einem so renommierten Preis, der in diesem Jahr nach dem »Mythos Markt?« fragte. Loswerden wollte sie nur ihren Frust: Die Jura-Studentin hatte viel in eine Seminararbeit über den »Einfluss des Christentums auf das Recht in Spätantike und frühem Mittelalter« investiert, ohne dass diese vom Lehrenden überhaupt gelesen wurde. Dort hatte sie ausführlich das Sonntagsgebot erforscht. Die Jury der Körber Stiftung belohnte die Arbeit mit einem dritten Preis. <

Gemeinsame Ehrung für Modell eines Berliner Brückenschlags

Wie man untereinander Brücken baut, darüber mussten sich vier angehende Architekten und Ingenieure mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen verständigen, bevor sie an die Aufgabe gingen, eine tragfähige Brücke zu entwerfen. Für Pläne einer Verbindung über den Teltower

Kanal in Berlin erhielten die Studenten – darunter der Villigster Stipendiat Andreas Zeese – den Schinkelpreis des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Berlin, einem der traditionsreichsten Architekturpreise Deutschlands. In der Sparte »Konstruktiver Ingenieurbau«

präsentierte die Gruppe ein fast schwebend anmutendes Modell eines Brückenpaares von Fußgänger- und Straßenbrücke. Neben dem Preis wurden die jungen Ideenentwickler noch mit einer Zugabe belohnt: ein Schinkel-Italienreise-Stipendium in Höhe von 3000 €. <

> NEUES IN KÜRZE FÜR ALTVILLIGSTERINNEN UND ALTVILLIGSTER

An dieser Stelle platzieren wir künftig Kurznachrichten aus dem Fünferrat, aus den Regionalgruppen oder dem Kreis der Ehemaligen. Aktuelles senden Sie bitte an die Redaktion (m.lohmann@evstudienwerk.de). >>> Digital: Der Fünferrat, die ständige Vertretung der Ehemaligen im Studienwerk, ist jetzt per E-Mail erreichbar: fuenferrat@evstudienwerk.de >>> Vorfreude: neue Regionalgruppe in Köln und Umgebung trifft sich im Januar (Kontakt Dr. Thomas Eversberg, T: 0228.447309) >>> Wahlen: 2006 wird ein neuer Fünferrat gewählt; Post zur Kandidaten-Aufstellung geht Anfang des Jahres an alle Ehemaligen.

> BUCHREIHEN

Neuerscheinungen

Klaus Holz, Sven Keppler, Thorsten Mundi (Hg.)
Bildung fördern
Europäisierung, Finanzierung und Gestaltung der Hochschulreform
Reihe: Villigst Profile Band 7, 2005, 152 S., 17,90 €, br., ISBN 3-8258-8896-7

Das Buch präsentiert Positionen zu hochschulpolitischen Diskussionen, die das Studienwerk in den letzten Jahren im Kontext der Umbrüche an den Hochschulen führte. Dazu zählen die Debatte um die Europäisierung der Begabtenförderung, Fragen der Studien- und Hoch-

schulfinanzierung, der Hochschulautonomie, der Tendenz zur Ökonomisierung und der Rolle der Kirchen. Das unverwechselbare Villigster Profil wird durch die Diskussionsimpulse von Stipendiatinnen und Stipendiaten unterstrichen.

An unsere Spenderinnen und Spender

Das Studienwerk hat eine Bitte an Personen, die die protestantische Begabtenförderung mit einer Spende unterstützen und diese

selbst überweisen wollen: Bitte geben Sie Vornamen, Namen und Adresse stets bei Überweisungen auf unser Spendenkonto mit an. Einige Banken teilen uns die Namen der Spender nicht mehr automatisch mit.

Übrigens: Am einfachsten ist es, wenn Sie uns eine Einzugermächtigung erteilen oder einen Dauerauftrag einrichten. Danke für Ihr Verständnis – und Ihre Spende für die Villigsterinnen und Villigster!

 **Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst**

Wir bewegen Wissen.

Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte
T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250
E: info@evstudienwerk.de
www.evstudienwerk.de

Spendenkonto:

KD-BANK Die Bank für Kirche und Diakonie
Konto 21 12 57 00 15, BLZ 350 601 90

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst
Redaktion: Dr. Margret Lohmann
Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

m.lohmann@evstudienwerk.de
Fotonachweis: Reinhard Möller (Seite 3),
alle anderen Evangelisches Studienwerk

Gestaltung und Realisation: *designiert*®, Düsseldorf
(www.designiert.de)
Druck: novamedia, Düsseldorf